

# Posener Tageblatt



**Anzeigenpreis:** Im Anzeigenteil die achtgepaltene Millimeterzeile 16 gr. im Textteil die viergepaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldspf. Platzvorschrift und schwieriger Satz 60%. Ausschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Posmos“ Sp. z o. o., Poznań, Dworzyniec 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 207 915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Posmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań

**Automobilbereitung**  
erstklassiger  
Fabrikate, sowie  
Autozubehör  
am billigsten bei  
**Brzeskiauto S. A.**  
Poznań, ul. Dąbrowskiego 29  
Tel. 63-22, 63-65. Geogr. 1894

**Bezugspreis:** Ab 1. 7. 1932 Postbezugs (Polen und Danzig) 4.50 z. Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4 z. durch Boten 4.40 z. Provinz in den Ausgabestellen 4 z., durch Boten 4.30 z. Unter Streifenband in Polen u. Danzig 6 z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.20 z. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes“, Poznań, Dworzyniec 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanhschrift: Tageblatt. Postfach-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. A., Działania i Wynalictwo, Poznań). Postfach-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —

Wo kaufe ich  
Sehr schöne  
Handtaschen?  
nur bei  
**M. Drozdowska**  
Sw. Marcin 22,  
neben der Firma Posehka.

71. Jahrgang

Sonntag, 11. September 1932

Nr. 208

## Englands Stellungnahme

# Um die deutsche Gleichberechtigung

**Ein offizielles Communiqué — Der französische Botschafter im Auswärtigen Amt zu London — Verhandlungen des Ministers — London ist anderer Meinung**

Wir haben gestern in umfassender Zusammenfassung einen Überblick über die politische Lage gegeben, die durch die deutschen Forderungen nach Gleichberechtigung entstanden ist. Es ist so, daß zwischen Frankreich und England ein immer größer werdender Gegensatz in der politischen und formalrechtlichen Auslegung sich bemerkbar macht. Frankreich auf seinem Rechtsstandpunkt beharrt, nähert sich die englische Auffassung der deutschen These. Wie weit die Annäherungen stattfinden werden, ob sie überhaupt sich praktizieren können, das ist eine Frage der Zeit, des politischen Geschehens und der diplomatischen Energie. Wie noch in späteren Stadien bekannt wurde, hat Herriot — wir haben das gestern nur andeutungsweise und nur nach den Berichten bringen können, genau so wie die meisten Male am Tage erscheinenden politischen Blätter — durch den stellvertretenden Rabinetschef Marcel Ravy einen Entwurf in London überlassen. Über den Erfolg ist lange nichts bekannt worden, bis dieser Schritt nun nur vermutet, nicht bestätigt. Man hätte sich in den Mänteln tiefster Schweigsamkeit. Doch es gibt einige gut unterrichtete Blätter, und diese plaudern verschiedene Dinge aus, die ungefähr zeigen, in welcher Richtung die politische Entwicklung zu gehen pflegt.

Was die französische Presse andeutete, daß eine Einigung in der Auffassung zwischen den beiden Nationen England und Frankreich erfolgt sei, das bestätigt sich jedenfalls nicht. England will zwar grundsätzlich sich gegen die deutsche Auffassung wenden, aber in allen Punkten mit Frankreich solidarisch zu sein, das sei Macdonalds Absicht. England will in der gegen Deutschland verschiedene Zugeständnisse machen, die etwa so aussehen:  
1. Deutschland solle grundsätzlich die Gleichberechtigung erhalten.  
2. Die deutsche Regierung solle sich aber verbinden, davon keinen Gebrauch zu machen.  
3. Ein allgemeines Abkommen über das Sicherheitsproblem solle vereinbart werden.  
4. Die ehemaligen Alliierten, in erster Linie Frankreich, sollen sich zu gewissen Abrüstungsmaßnahmen im Sinne des Hoover'schen Abrüstungsplanes verpflichten.  
Es ist selbstverständlich, daß die französischen Behörden sich gegen einen solchen Vorschlag mit den Fingern sträuben.  
Das französische Dokument soll noch heute der englischen Regierung übermitteln werden, und dieses Dokument ist in Mainz, wo der Sieg an der Westfront gefeiert werden soll, will der französische Ministerpräsident Herriot eine politische Rede halten, in der Andeutungen über die französische Auffassung enthalten sein werden.  
Gestern, Freitag, ist nun der französische Botschafter in London, de Fleurbaey, im englischen Außenministerium erschienen, um dem englischen Außenminister Sir John Simon den Entwurf der französischen Regierung als Antwort auf Herriot's Communiqué des englischen Außenministers zur Verfügung zu stellen. In einem offiziellen Schreiben erklärt, daß „das Dokument lediglich zur Information, nicht aber zur Einigung übergeben worden sei.“  
Die große politische Presse nimmt an — und das Gefühl dafür ist sicher begründet —, daß die französische Communiqué eine Antwort auf die reichliche Nachfragen sein soll, wonach vor dem Besprechungen stattgefunden haben sollen. Das Communiqué hat aber eine wichtigere Bedeutung, es soll nämlich unbedingt den Engländern gerufen, als ob das englische Außenministerium und die englische Regierung mit der französischen Antwort einverstanden seien. Es wurde offiziell weiter gesagt, daß die Haltung Englands unverändert bleibe. England wolle nicht in die deutsch-französische Diskussion eingreifen. Ferner wird zugegeben, daß die Entwicklung notwendig zu den englischen Vorschlägen — die wir oben angegeben haben — führen muß, und das sei ein Kompromiß, das unbedingt dazu führen wird, die Versailles-Bestimmungen grundsätzlich zu ändern. Auffallend ist nur, wie wenig optimistisch die englische Öffentlichkeit ist, die an der Durchführung zweifelt und immer neue Störungen beklagt.  
Bedeutend ist ferner, daß Macdonald nicht nach Chequers fahren wird, wie ursprünglich geplant war, sondern daß er in London bleiben will, um die politische Lage mit dem Außenminister zu besprechen. Die englische offizielle Presse formuliert noch einmal, daß man in England eine deutsche Aufrüstung nicht gern sehen würde, daß aber grundsätzlich die Forderung nach Gleichberechtigung nicht verweigert werden könne.  
Nachstehend einige ergänzende Meldungen, die die ganze politische Lage ausführlich beleuchten und in ergänzender politischer Bedeutung zeigen.

Paris, 10. September. Gestern vom Foreign Office ausgegebene Communiqué über den Besuch des französischen Botschafters beim englischen Außenminister, zwecks Mitteilung der französischen Antwortnote an Deutschland, scheint hier etwas enttäuscht zu haben.  
Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ spricht von einem gekünstelten Communiqué, aus dem hervorgehe, daß die englische Regierung den französischen und den deutschen Standpunkt parallel prüfen wolle, aber es ablehne, sich irgendwie zu binden.  
„Petit Parisien“ folgert aus der Tatsache, daß der Beschluss, den französischen Minister zu heute vormittag einzuberufen, kurz nach dem Besuch des französischen Botschafters im Foreign Office getroffen wurde, daß der französische Antworttext keine Änderung erfahren werde. Die Reichsregierung werde eine unter alleiniger französischer Verantwortung gegebene Antwort erhalten.  
„Petit Parisien“ bezeichnet es als so gut wie sicher, daß die französische Antwort noch heute überreicht werden wird, und zwar

höchstwahrscheinlich dem deutschen Botschafter von Hoeßch. Die Veröffentlichung des Schriftstückes werde höchstwahrscheinlich erst nach Kenntnisnahme durch das deutsche Auswärtige Amt, d. h. wahrscheinlich erst am Montag, erfolgen können.

Unterredung Herriot—Reed  
Paris, 10. September. Die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter melden, daß eine Unterredung, die Ministerpräsident Herriot gestern mit dem amerikanischen Senator Reed in Gegenwart des amerikanischen Botschafters hatte, dem Abrüstungsproblem galt. Das Schuldenproblem sei nicht angechnitten worden. Herriot habe die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift eingehend erläutert. Im Anschluß daran habe eine allgemeine Aussprache über das Abrüstungsproblem stattgefunden. Obwohl Amerika den Versailles Vertrag nicht unterzeichnet und deshalb mit Deutschlands Antrag nichts zu tun habe, seien die Vereinigten Staaten doch inwieweit daran interessiert, als dieser Schritt für den Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz von Bedeutung sei.

### Französische Pressstimmen

Paris, 10. September. Gestern vom Foreign Office ausgegebene Communiqué über den Besuch des französischen Botschafters beim englischen Außenminister, zwecks Mitteilung der französischen Antwortnote an Deutschland, scheint hier etwas enttäuscht zu haben.  
Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ spricht von einem gekünstelten Communiqué, aus dem hervorgehe, daß die englische Regierung den französischen und den deutschen Standpunkt parallel prüfen wolle, aber es ablehne, sich irgendwie zu binden.  
„Petit Parisien“ folgert aus der Tatsache, daß der Beschluss, den französischen Minister zu heute vormittag einzuberufen, kurz nach dem Besuch des französischen Botschafters im Foreign Office getroffen wurde, daß der französische Antworttext keine Änderung erfahren werde. Die Reichsregierung werde eine unter alleiniger französischer Verantwortung gegebene Antwort erhalten.  
„Petit Parisien“ bezeichnet es als so gut wie sicher, daß die französische Antwort noch heute überreicht werden wird, und zwar

höchstwahrscheinlich dem deutschen Botschafter von Hoeßch. Die Veröffentlichung des Schriftstückes werde höchstwahrscheinlich erst nach Kenntnisnahme durch das deutsche Auswärtige Amt, d. h. wahrscheinlich erst am Montag, erfolgen können.

Unterredung Herriot—Reed  
Paris, 10. September. Die in Paris erscheinenden amerikanischen Blätter melden, daß eine Unterredung, die Ministerpräsident Herriot gestern mit dem amerikanischen Senator Reed in Gegenwart des amerikanischen Botschafters hatte, dem Abrüstungsproblem galt. Das Schuldenproblem sei nicht angechnitten worden. Herriot habe die französische Antwort auf die deutsche Denkschrift eingehend erläutert. Im Anschluß daran habe eine allgemeine Aussprache über das Abrüstungsproblem stattgefunden. Obwohl Amerika den Versailles Vertrag nicht unterzeichnet und deshalb mit Deutschlands Antrag nichts zu tun habe, seien die Vereinigten Staaten doch inwieweit daran interessiert, als dieser Schritt für den Erfolg der Genfer Abrüstungskonferenz von Bedeutung sei.

## Schwere Kesselerplosion auf einem Dampfer

Bisher 50 Tote — alle Passagiere verletzt

New York, 9. September (Pat). Auf dem Flusse East River hat sich eine furchtbare Katastrophe ereignet. Ein Dampfer, an dessen Bord sich etwa 200 Arbeiter befanden, die sich auf die Insel Rikers begaben, ging infolge Kesselerplosion unter. Tausende von Passagieren machten verzweifelte Anstrengungen, um sich über Wasser zu halten. Bisher sind 37 Leichen geborgen worden. Die Zahl der Opfer ist aber bedeutend größer. Sämtliche Passagiere, die mit dem Leben davontamen, sind verletzt.

den bisherigen Feststellungen sind bei der Explosion 50 Personen getötet und etwa 100 verletzt worden, 50 Personen werden vermisst.  
Auf dem Unglücksboot „Observation“ befanden sich im Augenblick der Katastrophe etwa 200 Arbeiter. Sofort nach der Explosion — die Detonation war weithin hörbar — eilten Polizeiboote, Rettungsboote und andere Fahrzeuge zur Unglücksstelle. Im Laufe von zwei Stunden gelang es, 37 Leichen zu bergen, 50 Personen werden noch vermisst. Fast alle übrigen Fahrgäste der „Observation“ haben Verletzungen davongetragen. Das Fahrboot selbst ist durch die Explosion in Stücke gerissen. Die Katastrophe ereignete sich in der Nähe des Piers.

Ergänzend meldet das Wolfbüro Berlin:  
Eine schwere Kesselerplosion ereignete sich heute auf einem Arbeitsboot auf dem East River in der Stadt New York. Nach

### Nur kurzer Besuch

## Die Aussprache bei Hindenburg

Berlin, 10. September. Wie wir erfahren, hat an dem Empfang des Reichstagspräsidiums auch Staatssekretär Meißner teilgenommen. Im Anschluß an die Vorstellung des Präsidiums entwickelte sich eine Aussprache, die etwa 20 Minuten dauerte, und bei der alle Herren des Präsidiums zu Wort kamen. Reichstagspräsident Göring legte dar, daß der Reichstag eine arbeitsfähige Mehrheit habe. Vizepräsident Graef widersprach aber diesen Ausführungen grundsätzlich mit dem Hinweis darauf, daß es nicht Aufgabe des Reichstagspräsidiums sei, politische Verhandlungen mit dem Reichstagspräsidenten einzuleiten. Auf der Reichspräsident stellte sich auf einen ähnlichen Standpunkt, fügte aber hinzu, er habe nichts dagegen, daß die Herren ihre Auffassungen zum Ausdruck brächten.

### Die Nationalsozialistische Korrespondenz über den Empfang des Reichstagspräsidiums

München, 10. September. Über den Besuch des Reichstagspräsidiums beim Reichspräsidenten schreibt die Nationalsozialistische Korrespondenz, welche Entscheidungen der Reichspräsident auch treffen möge, die NSDAP. haben in den letzten Monaten keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie jedenfalls entschlossen sei, mit dem Volke und für das Volk zu kämpfen. Dieser Kampf werde vor der nationalsozialistischen Bewegung mit einer Leidenschaft, Erbitterung und Fähigkeit geführt werden, die nur derjenige aufbringen könne, auf dessen Seite nicht nur das Volk, sondern auch das geschriebene und ungeschriebene Recht der Nation sei. Im besonderen wird die Rolle, die der deutschnationalen Vizepräsident Graef bei diesem Besuch, dem ein sehr wichtiger beschlußfähiger Auftrag des Reichstages zugrunde lag, gespielt hat, kritisiert und angenommen, daß der Reichstag selbst Gelegenheit nehmen werde, dem Verhalten des Abgeordneten Graef vor dem ganzen deutschen Volke „die gebührende Antwort“ zu erteilen.

Die Herren Göring und Esser haben dann dem Reichspräsidenten ihren Standpunkt in dem Sinne auseinandergesetzt, wie er ja durch die Erklärungen bekannt ist, die in den letzten Tagen von führenden Stellen ihrer Parteien abgegeben worden sind. Die Ausführungen des Reichspräsidenten Göring gipfelten in der Bitte, seine letzten Entschlüsse nicht eher zu fassen, als er die Führer der großen Parteien empfangen und ihre Anschauung kennen gelernt habe, damit der Versuch gemacht werde, eine Zusammenarbeit zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichstag herbeizuführen. Der Reichspräsident hat sich seine letzte Entscheidung vorbehalten. Damit war die Aussprache beendet.

### Bombenerplosion vor zwei New-Yorker Theatern

New York, 10. September Vor zwei in verschiedenen Stadtteilen gelegenen hiesigen Theatern ereigneten sich gestern Bombenerplosionen, als die Theaterbesucher gerade die Vorstellung verlassen wollten. Es wurde nur Sachschaden an den Ausgangstüren und in der Nachbarschaft angerichtet, wo eine Reihe von Schaulustigkeitsverbrechen in Trümmern lag. Die Tat wird mit der in der Arbeiterklasse herrschenden Erregung in Zusammenhang gebracht.





Man spart mit MAGGI Fleischbrühwürfeln

Bleichen

Sk. Gartendiebstähle mehren sich in unserer Stadt von Tag zu Tag.

Inowroclaw

z. Leiche identifiziert. Nach längeren Bemühungen ist es der Polizei gelungen, die Identität der vor einer Woche auf der Straße Inowroclaw-Bromberg vom Zuge überfahrenen Frauensperson festzustellen.

z. Einbruchdiebstahl. In der vergangenen Nacht drangen bisher unermittelte Diebe in die Restauration von Klossowski an der ul. Waslowa 2 ein und entwendeten dortselbst eine größere Menge Schnäpse und Tabakwaren.

z. Vom Lastauto angefahren. In Gniomowo wurde in der ul. Toruńska ein kleines Mädchen von einem Lastauto angefahren und am linken Oberarm verletzt.

Mogilno

a. Sitzung des Obergerichtes. Am 7. d. M. hat das Obergericht unter Teilnahme des Bezirksrichters Wielicki und des Staatsanwaltsvertreter, Galuby, im hiesigen Burgericht in verschiedenen Strafgeschäften geurteilt.

Mroschen

ly. Folgen der hohen Steuerlasten. Wie drückend die Steuerlasten auf der Geschäftsmelt lastet, kann man daraus erkennen, daß 17 Ladeninhaber wegen zu hoher Steuern im Zeitraum eines Jahres ihre Läden haben schließen müssen.

Schubin

Blutiger Überfall. Auf der Chaussee Erin-Malice wurde der Landwirt Johann Molenda aus Malice, Kr. Schubin, von 3 unbekannten Tätern überfallen und mit Messern bearbeitet.

Schlesien

Die verschütteten Bergleute noch nicht geborgen

Kattowiz, 10. September. Wir wir gestern meldeten, sind bei einem Grubenunglück auf der Grube „Nachtsofen“ in Janów vier Arbeiter verschüttet worden.

Kongresspolen 30 Häuser eingeeichert

Brodn, 10. September. In Lesniów bei Brodn ist ein Großfeuer entstanden, dem viele Häuser zum Opfer fielen.

Hundertjahrfeier einer deutschen Schützengilde in Kongresspolen

Lodz, 10. September. In dem Städtchen Konstantynow, westlich von Lodz, gab es in diesen Tagen ein großes Fest: die dortige Bürgerschützengilde feierte ihr 110jähriges Bestehen.

Briefkasten der Schriftleitung

Sprechstunden in Briefkastenangelegenheiten nur werktäglich von 11 bis 12 Uhr.

Alle Anfragen sind zu richten an die Briefkasten-Schriftleitung des „Posener Tageblattes“.

W. G. Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem deutschen Sejmbüro Posen, Waly Leszczynskiego 3 in Verbindung zu setzen.

R. S. in P. Da das „P. T.“ in ausreichender Weise mit Rätiseln aller Art versorgt wird, müssen wir leider auf Ihre Anfrage einen abschlägigen Bescheid geben.

Pa. B. Um Schnecken von den Wänden und Boden des Kellers zu vertreiben, streue man gerannenen Kalk oder Eisenvitriol.

D. N. D. Den Honoraransprüchen der Ärzte sind gesetzliche Grenzen gesetzt.

sen aufgewertet werden. Die Aufwertung nimmt auf Antrag der Grundbuchrichter vor.

Mr. P. P. 100. Die laut Testament Ihrer Mutter auf Ihren Bruder Otto entfallenden 112 500 Mark von Oktober 1921 haben einen Wert von 250 Zloty, die an Ihren Bruder Albert zu zahlenden 200 000 Mark entsprechen 444,44 Zl.

Fr. 123. Das neue Versammlungsgefeß ist vom 11. März 1932. Dz. U. R. P. Nr. 48, Pos. 450. Darauf unterscheidet man gemäß Art. 2: Versammlungen in Lokalen und solche unter freiem Himmel.

Rawitsch

Evangelische Kirche. Es sei noch erwähnt, daß am Sonntag nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl gefeiert wird.

Monatsversammlung des S. C. „Hertha“. Nach den Sommerferien fand am Donnerstag abends 8 Uhr im Vereinshaus die erste Monatsversammlung statt.

Frühe Kartoffelernte. Früher als sonst und vielleicht zu früh mit Rücksicht auf die Reife gehen die Landleute in diesem Jahre an das Ernten der Kartoffeln.

Ausfuhr geschlachteter Kälber nach Oesterreich. Das hiesige Starostwo gibt darüber folgendes bekannt: 1. die Transporte geschlachteter Kälber finden in der Regel in hängendem Zustande in Eiswaggons statt.

Bei der Tochter des Arbeiters T. Jarosz in der ul. Wodna 37 ist Diphtherie festgestellt worden.

Vor 50 Jahren. Aus einem Verwaltungsbericht über unsere Stadt vor 50 Jahren entnehmen wir folgendes: Die Bevölkerungszahl betrug 12 260 Personen, nämlich 6669 männliche und 5591 weibliche.

A. Scha. W. Um Herrenhüte zu reinigen, wendet man verdünnten Salmiakgeist. Zum Reinigen des Schweißleders nimmt man härteren Salmiakgeist.

Frau No. Hat Ihnen jemand einen Brief widerrechtlich geöffnet oder gar untergeschlagen? Wenden Sie sich an die Staatsanwaltschaft.

W. R. in K. Schmutzlede in Herrenanzügen werden mit reinem Kaffeegrund (Wahl) wuschig gemacht.

E. B. in F. Derartige Kurie in deutlicher Sprache werden im Winter gelegentlich vom Verband deutscher Angestellter veranstaltet.

E. S. in Ch. Die Erhebung der von Ihnen genannten Gebühren vom Mieter ist nicht üblich. Sie brauchen also nur gezahlt zu werden.

P. A. in W. Ihre Angaben sind ein wenig verwirrt. Sie können doch nicht auf Grund Ihrer Mietseinnahmen zur Wegsteuer anlagt werden.

und an größeren Reparaturen 56 ausgeführt worden. 40 Windmüller mit 44 Windmühlen sind vorhanden.

Straßensperre. Der Magistrat ist bekannt, daß wegen Umfesterung der Waggons verfehrt auf der Friderizi-Strasse ul. Sienkiewicza bis zum 15. Oktober gesperrt wird.

Evang.-Kirchliches. Auf den Sonntag nach dem Gottesdienst am morgigen Sonntag um 7 Uhr abends in der Kirche sei nochmals besonders gewiesen.

Zwangsversteigerungen. Sonnabend, 10. d. Mts., um 8,30 Uhr werden in ul. Król. Jadwigi Nr. 5 ein Eisenbüfett, ein Tisch mit Spiegel und Marmorplatte, und um 10,30 Uhr am Waly Jana Nr. 5 ein Lastwagen versteigert.

4500 bis 5000 Zl. zur 1. Stelle auf Geschäftsgrundstück gesucht. Angebote unter N. J. an die Geschf. b. Zeitung, Rawicz, Rynek 12/13 erbeten.

Schöne sonnige Wohnung in bester Lage, 8 Zimmer, Badezimmer, Nebenzimmer, laß, per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung gibt die Geschf. b. Zeitung, Rawicz, Rynek 12/13.

EDMUND FR. RATAJCZAKA 2 FEINSTE HERREN-MASS-SCHNEIDEREI ANZÜGE NACH MASS aus besten Bielitzer Stoffen Garantie für tadellosen Sitz. zloty 150 zloty 180 zloty 225 rekord der Tiefpreise für beste Qualität Spezialität: Herren-Mäntel und Paletots, fertig und nach Mass — Wetter- und Regenmäntel — Lederjacken und -hosen. Riesen-Auswahl von Stoffen zu billigsten Preisen. Täglicher Eingang von Neuheiten — Herren-Pelze aus Fellen jeder Art in grosser Auswahl stets am Lager. Alte Devise: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Wir besitzen vier Geschäfte: 1. ulica Fr. Ratajczaka 2, 26-07. 54-15. 2. ulica Wroclawska 14, 21-71. 3. ulica Wroclawska 15, 54-25. Neueröffnet 4. Geschäft: Ostrów Wlkp., Rynek 18, Tel. 35.



Gert Asmus: Frauen. O Frauentum voll schöner Blüte: Alesversteckende Herzengüte!

Ausstatter und Hochzeit

Hochzeit — eigene Hausstandsgründung. Wir wollen die Menschen ein Stück begleiten, denen das Glück hold ist, denen es materiell überhaupt möglich ist, ein eigenes Heim zu schaffen.

Die schlichte Kleidung bringt es dann mit sich, daß der Weg zur Kirche statt mit der Brautkutschje zu Fuß zurückgelegt wird.

Auf dem Lande und in der Kleinstadt liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung etwas anders, wie sich hier ja überhaupt alte Volkssitten länger erhalten.

Das Trockenbett

Von Prof. Dr. med. St. Engel, Chefarzt der Kinderklinik der städtischen Krankenanstalten in Dortmund.

Seit einigen Jahren gibt es so etwas wie eine kleine Revolution auf dem Gebiete der Säuglingspflege. Von der Windelversorgung des Säuglings, wie sie immer üblich war, wird geraten, abzugehen und die Säuglinge in besonderen Betten so zu lagern, daß die Abgänge direkt aufgefangt bzw. entfernt werden.

Es hat sich schon eine kleine Literatur über diese Frage entwickelt, in der das Für und Wider erörtert wird. Bei den Aussagen und Bemerkungen für das Trockenbett, namentlich das meist verbreitete, kann man sich allerdings dem Eindruck nicht entziehen, daß sie zum Teil einer zielbewußten Geschäftsreflexe dienen.

Es kann nicht bezweifelt werden, daß zahlreiche Mütter das Trockenbett tatsächlich als einen Fortschritt empfinden, andere dagegen sehen in dem Trockenbett auch so viele Nachteile und Schwierigkeiten, daß sie die alte Methode der Windelversorgung als normale Methode vorziehen.

Es scheint an der Zeit zu sein, durch eine Aussprache auf größerer Grundlage den Versuch zu machen, zu einer Klärung zu kommen.

Zunächst muß bemerkt werden, daß das Trockenbett nichts Neues ist. Ich glaube nicht fehlzugehen in meiner Erinnerung, daß ich in den letzten 25 Jahren mindestens drei- bis viermal den Vorfall der Torfmüllagerung erlebt habe.

So haben wir auch ein Trockenbett, wie es von der Firma fertig bezogen war, längere Zeit — in der Klinik — in Gebrauch gehabt, um ein eigenes Urteil zu bilden.

Zur Klarheit, ob Trockenbett, ob Windelbett, kommen wir nur, wenn wir zuerst grundsätzlich die Frage prüfen, wozu die besondere Pflegebedürftigkeit des Säuglings veranlaßt wird und wie man ihr am besten gerecht werden kann.

Wenn wir die Sauberkeitsfrage zunächst in den Mittelpunkt unserer Besprechung stellen, so ist es klar, daß es überhaupt nur zwei Möglichkeiten gibt, um zum Ziele zu kommen.

Für welche Methode sollen wir uns nun entscheiden? Was ist bequemer, sauberer, billiger, aber auch was ist hygienischer und dem Pflegebedürfnis des Säuglings besser angepaßt?

deren und die Vorbereitungen zu einer Hochzeit sind ein Ereignis, mit dem man sich lange beschäftigt. Während man in der Stadt meist von Geschäften fertig zusammengestellte Wäsche- und Möbelausstattungen kauft, wird auf dem Lande noch Stück für Stück zusammengetragen und selbst gearbeitet.

Da alle Volksbräuche, zu denen auch die Feier einer Hochzeit gehört, im tiefsten Wesen eines Volkes verwurzelt sind, ist zu wünschen, daß sich die Verhältnisse bald wieder bessern, damit die Stadtbewohner diesem bedeutungsvollen Tag auch äußerlich wieder nötige Weihe geben können.

der Menschen weiß gar nicht, wie stark die eigene Bequemlichkeit bei allen Handlungen in Rechnung gestellt wird. Das gilt selbst dann, wenn es sich um die Versorgung eines so kostbaren Gutes handelt, wie es der Nachwuchs darstellt.

Wir wollen nun kurz gegenüberstellen, welches unter anderem noch die Vorzüge der einen und der anderen Art sind, und ebenso die Nachteile.

Das die Windelversorgung anbelangt, so hat sie zweifellos den großen Vorzug, daß das Kind angekleidet ist. Die einfachen Grundzüge der Warmhaltung, wie sie auch beim Erwachsenen gelten, werden damit erfüllt.

Das die Windelversorgung anbelangt, so hat sie zweifellos den großen Vorzug, daß das Kind angekleidet ist. Die einfachen Grundzüge der Warmhaltung, wie sie auch beim Erwachsenen gelten, werden damit erfüllt.

Was nun die Vorteile des Trockenbettes anbelangt, so ist nicht zu verkennen, daß das gesamte Verfahren der Säuglingsversorgung eine gewisse Vereinfachung erfahren hat.

Nachteile des Trockenbettes, die sicher nicht übersehen werden dürfen: Lagerung des Trockenmaterials und immer wieder erneute Beschaffung und Verwahrung im Kinderzimmer, sind nicht einfach.

\*\*) In den Propagandaschriften für die Trockenbetten ist immer von den unappetitlichen, scharf riechenden Windelpaketen die Rede mit Gummieinlage bzw. Gummihose.

Methode auch schließlich nicht vereinfacht und kein wahrer Erfolg für die unmittelbare Körperumhüllung des Säuglings geschaffen.

Nach praktischer Erprobung und nach Einblende in die Einrichtungen haben wir uns dem Eindruck nicht entziehen können, daß das heutige Trockenbett noch lange keine Lösung bedeutet, daß gewisse Vorteile größeren Nachteilen gegenüberstehen.

- Wir eröffnen die Aussprache und bitten, sich folgende Fragestellung zu halten: 1. Haben Sie bisher nur das Trockenbettssystem oder auch (z. B. bei einem anderen Kinde) die Windelversorgung geübt?

Für die Küche

Sauerbraten. Hierzu wählt man am besten Ochsenfleisch von der Blume, Schmalz oder Oberschale und spickt das Fleisch mit gut geräucherter Speck und legt es in ein idernes Gefäß.

Kartoffelplätzchen. Ein Ei verquirlt man in 1 1/2 Tasse Milch, gibt eine Prise Salz, 2 Tassen Körner voll abgeseichte, geriebene Kartoffeln und so viel Mehl hinzu, daß man den Teig rollen kann.

Einiger zu dünner Suppe oder Sauce gibt man etwas geriebenes Weißbrot zu. Es macht nicht klebrig wie Mehl und gibt meistens noch einen kräftigen Geschmack.

Praktische Winke

Zur Heilung wunden Zahnlisfisches verwende man Myrrhentinktur. Auf ein Glas lauwarmen Wassers nimmt man einen Teelöffel voll Myrrhentinktur und spült zunächst dreimal täglich damit den Mund aus.

Gegen geschwollene Mandeln werden Breiumschläge aus Leinmehl und Gießwurzelpulver empfohlen. Die beiden Substanzen werden mit heißem Wasser angerührt, auf ein Tuch ausgestrichen und so um den Hals gelegt.

Schwämme werden wieder sauber und frisch, wenn sie einen Tag in starke Pottaschelösung gelegt werden.

Ein guter Dentit wird aus feingefiebter Asche und zerstoßenem Lehm hergestellt, dem man ein wenig Salz beimeigt.

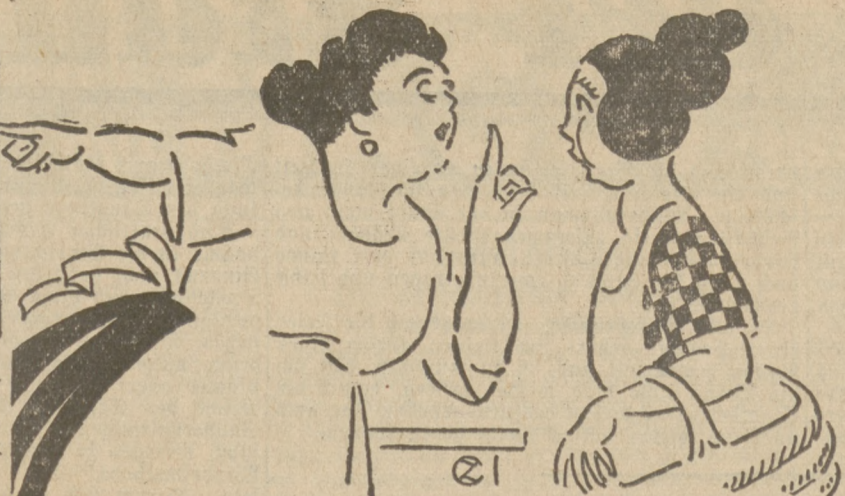
Einen Schritt vom Sommer weg — hat die Mode schon getan. Wie in den Schauenstern der Modefalons, so sehen Sie auch in der soeben herauskommen den neuen Nummer der „Eleganten Welt“ schon einige Kleider und Mäntel aus stabilen Stoffen, zum Teil bereits mit etwas Pelz verbrannt, die für die ersten Ubergangstage geschaffen wurden.

\*) Von vornherein bemerken wir jedoch, daß alle Anweisungen, welche Propagandaschriften auf das eine oder andere Bett enthalten, von der Aufnahme ausgeschlossen sein müssen.

\*\*) In den Propagandaschriften für die Trockenbetten ist immer von den unappetitlichen, scharf riechenden Windelpaketen die Rede mit Gummieinlage bzw. Gummihose.



Nur echt in dieser Original-Packung, versiegelt und mit Preisaufdruck.



Achten Sie genau auf den Namen

# Nachtigal-Kaffee

und bringen Sie **keinen anderen!**  
Nachtigal-Kaffee seit 1897 immer gut!

Preise für 125 gr Original-Paket:

Nr.	14	16	18	20	22	24
zl.	0.65	0.75	0.85	0.90	1.—	1.10
Nr.	28	32	36	40	44	
zl.	1.30	1.45	1.60	1.80	2.—	



Über 1600 Geschäfte führen Nachtigal-Kaffee.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Firma Paul NACHTIGAL, Danzig, Wallplatz 15 b.

## Rettung für Hautkranke!

Hautcreme „Heilrunder“ Danziger Patent Nr. 1919. Einzigartiges Kosmetikum zur Pflege der Haut, hilft vermöge seiner Eigenschaften selbst in verzweifeltsten Fällen bei **sämtlichen Flechten**, auch **Barflechte**, **offenen Beinschäden**, **Eczeme**, **Pickel**, **Ausschläge** aller Art, **Gesichts- und Nasenröte**, **Frostschäden** usw.

**Glänzende Anerkennungen.** Bei Nichterfolg Geld zurück. Preis 8.60 zł. Versand per Nachnahme, bei **Voreinsendung** des Betrages **portofrei**. Bei Bestellung **Zweckangabe** erbeten.

Chem. Kosm. Laboratorium „Klossin“

Danzig 7 (Gdańsk), Hundegasse 43.

Bitte ausschneiden und aufbewahren.

Billiger kann es nicht sein!

1.45 Bloth

Seidenstrümpfe, prima Seidenstrümpfe von 2.90. Bemberg-Gold v. 3.25. Seidenstrümpfe von großer Dauerhaftigkeit von 3.90. Seidenstrumpf mit Hohlraum von 3.90. Wacco-Strumpf von 45 Gr. Seidenflor von 95 Gr. prima Wacco von 1.90. prima File d'ecoffe von 2.90. Vierfacher File d'ecoffe von 3.25. Kinderstrümpfe Nr. 5 60 Gr. Nr. 10 80 Gr. Herrensocken von 35 Gr. prima Herrensocken von 65 Gr. Herrensocken in modernen Dessins v. 95 Gr. empfiehlt zu sehr erniedrigten Preisen in sehr großer U u s w a h l, solange der Vorrat reicht



Wäschefabrik

J. Schubert, nur Poznań ulica Wroclawska 3.

Zum sofortigen Antritt gesucht

**Mädchen** für 2 Kinder, die auch sämtliche Hausarbeit übernimmt.

L. Rubel Wenecjańska 2.

## Das Beizen

des Saatgutes ist ein unbedingtes Erfordernis. Wir empfehlen die bestens bewährten Beizmittel

## Uspulun-Nass Uspulun-Trocken

zu Originalpreisen.

Genauere Offerten kostenfrei. — Vermittler erhalten Rabatt.

Posener Saatbaugesellschaft, Spółdz. z ojr. odp., Poznań. Telefon 60-77. Zwierzyniecka 13 Telegr.-Adr. Saatbau.

## Unterricht

**Technische u. Handelshochschule von Paris**  
Ecole Supérieure Technique et Commerciale de Paris  
(behördl. genehmigt und eingetragen).  
**Ingenieursstudium** aller techn. Fach., Handelswiss., Fach.  
**Diplomprüf.** in deutscher und franz. Sprache.  
Auch Vorbereitungskurs für Nichtabg. Französl. und Deutsche Fernunterrichtsabt. Progr. und Ausf. gratis durch **Secrétariat Général de l'ESTCP**  
Sero. W 11, Rue Perronet, Paris 7e.

## Für Umzüge

von und nach Deutschland in Möbelwagen ohne Umladung empfiehlt sich

**OSWALD ZIPPEL**  
Internationale Spedition  
Möbeltransport

Neu-Bentschen. Zbaszyn

Erstklassige Herrenmoden, Uniformen, Pelze, Bekleidung für Geistliche.

J. Szczech

Poznań, jetzt Podgórna 2a. Tel. 1759.

## Damen- und Herren-Hüte

Neueste Modelle, große Auswahl, sowie sämtliche Artikel zu den billigsten Preisen kaufen Sie bei

Švenda i Drnek  
Poznań, Stary Rynek 65.

## Möbel

Spezial-Herren- u. Speisezimmer, Schlafzimmer u. Küchen auf Bestellung in solid. Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt Möbeltischlerei **Waldemar Günther** Swarzędz, ul. Wrzesińska 1.

## Arbeitsmarkt

Wir suchen für älteren erfahrenen Mann m. langj. Praxis als Obermüller, auch wählbar, monteur, leitende Stellung in groß. Mühle, oder Speicherverwalter. **Berufshilfe** T. z. Poznań Zwierzyniecka 8.

Wir suchen für einen ledigen Rechnungsführer 26 Jahre, evang., Stellung auf größerem Gut, letzter Stellung 3 Jahre tätig. Firm in Gutsverwaltung, perfekt zweisprachig. Gef. Angeb. erbeten **Verband der Güterbeamten für Polen** Poznań, Bielezy 16/17.

**Reklame- und Geschäftsdruksachen**  
in ein- u. mehrfarbiger Ausführung liefern wir sauber und billigst  
**CONCORDIA Sp. Akc.**  
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Mehrjährig bestens erprobter **Adolfer Winterweizen** für leichten Boden und trockene Lagen. Frühreif, anspruchslos, dürr- und winterfest. II. Abfaat. 30.— zł pro dz. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrags. Sade zum Selbstkostenpreis.  
Dom. Cmachowo, p. Wronki.

**Firma Josef Flanz**  
Poznań, ul. Ogradowa 20.  
**Injektor - Konstrukteur**  
repariert Injektoren jeglicher Bauart unter Garantie.

**DRUNEN-DECKEN** Wäsche nach Maß  
**Eugenie Arlt**  
Sw. Marcin 13, I.

**Zentralheizungen**  
Renovierungen und Reparaturen  
Beste Ausführung. — Solide Preise.  
**K. Weigert, Poznań I.**  
Plac Sapieżyński 2, Telefon 3594.

**Alfa Szkolna 10**  
empfehlen:  
Alben 1.60—30.00  
Briefkassetten 1.60—10.00  
Füllfederhalter 1.30—9.00  
Schreibzeuge 4.00—25.00  
Aschenbecher 1.00—8.50  
Zigarettenetuis 1.40—14.00  
Postkarten-Rahmen 4 Stück nur 3.90  
Bilder 3.00—60.00  
Spiegel 0.60—12.00  
Figuren 2.00—29.00  
Vasen 0.60—6.50  
Gesellschaftsspiele in grosser Auswahl!

**Dezimalwaage**  
1000 kg Tragkraft, wie neu, geicht 1932, Bräutungsküche 1 m<sup>2</sup>, zu verkaufen. Off. mit Preisangabe unter 3802 a. d. Geschäft. d. Zeitung.

## Originalersatzteile

die einzig und allein ein gutes Funktionieren garantieren liefert zu allen Modellen Fiat ab Lager zu Fabrikpreisen.

**Polski Fiat S. A.**

Telefon 20-92

Filiale Poznań Kantaka 10

Telefon 20-92

„Freies Eigentum“  
Ist es Ihr Wunsch ein **Eigenheim** zu besitzen, oder wollen Sie eine hochverzinsliche **Hypothek** durch ein **unkündbares Tilgungsdarlehen** gegen geringe Verwaltungskosten ablösen, dann fordern Sie **kostenlos** Zusendung eines Prospektes von der **„Hacege“** Hypothekentreditgenossenschaft, c. o. m. b. o. DANZIG, Hanjaplatz 2b. Auskünfte erteilt: H. Franke, Poznań, Marsz. Pocha 19/1

Auf der Reise in Hotels, Reisebüros, bei Sturverwaltungungen verlange man das **„Posener Tageblatt“**

**Öle u. Fette**  
**Karl Pander**  
Poznań  
UL. SEWERYNA MILEZYŃSKIEGO 23 \* TELER. 4048







leit bezieht. Die Reichsregierung erwarte, daß es mit Hilfe der Prämien gelingen werde, 1¼ Millionen zusätzlich zu beschaffen. Man müsse sich fragen, ob darin nicht ein zu großer Optimismus liege, und ob man nicht den noch mit Überraschungen zu rechnen habe. Wer würde für eine Prämie von 400 Millionen für einen Arbeiter beschäftigen, wenn er für die auf diese Weise vergrößerten Erzeugnisse keine Nachfrage finde? Wenn der Glaube an die Erreichung des tiefsten Punktes der Konjunkturhaufe, die sich seit einigen Jahren schwach bemerkbar machte, zurückeblüht, dann werde ein neuer Zusammenbruch des Verbrauchs und der Produktion folgen. Doch könne man das Schicksal des Programms des Herrn von Papen, das auch politische Ziele habe, nicht vorwegentziffern. Die Regierung wolle aus ihm eine Basis machen, die sie, wenn es zu Neuwahlen kommen sollte, für ihre Mitarbeit willigen Faktoren gruppieren würde. Die Konferenz des Herrn von Papen mit den Stahlhelmführern werde bereits ein gewisses Licht auf die Richtung, in der sich die Regierungsentwicklung entwickele.

Währt, ohne die Deutschland nicht leben könne. Wenn man dem „Journal“ glauben solle, dann brauche es die Motorisierung der Kavallerie, Tanks, schwere Küstendartillerie und Feldartillerie, Militärflugwesen ohne Einschränkung, eine größere Anzahl von Panzerschiffen, Kreuzern und Unterseebooten, Festungen an der West- und der Ostgrenze, sowie 35 Kriegsmaterialfabriken.

Für ein solches „Menü“ würde sicherlich eine vielfach größere Summe als 2½ Milliarden Mark nicht ausreichen. Um letztere zu verschlingen, genügt weit bescheidenerer Bestimmungen. Es sei das wichtigste für Deutschland, offenkundig Dinge anzufertigen zu können, die bisher vom Verfallener Vertrag verboten waren. Wer wird prüfen, wieviel? Sicherlich werden es die deutschen Militär-Empfangskommissionen tun. So schließt das Blatt seine ironischen Anspielungen darauf, daß Deutschland die Absicht hätte, die Unturbelungsversuche für einen „illegalen Ausbruch seiner Kriegsindustrie zu benutzen. Wir hätten dem sonst seriösen Warshawer Blatt doch etwas mehr Ernsthaftigkeit bei der Einschätzung der deutschen Wirtschaftsnöte zugetraut. Die ganze Fronte tritt schon in der Überschrift des hier wieder-

gegebenen Artikels entgegen, wo von „Papen und seinen Pappenheimern“ die Rede ist.

Der nationaldemokratische „Kurier Boznansti“ nennt in einer Korrespondenz aus Berlin die deutschen Wirtschaftspläne eine „Konjunktur-Spekulation“, gibt aber zu, daß die Regierung des Herrn von Papen großen Mut und Energie zeige. Die Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September zur Hebung der Wirtschaft enthalte neue Gedanken. Die Wirtschaftspolitik des Herrn von Papen rechne darauf, daß die Einnahmen der nächsten Jahre nach Behebung der Wirtschaft so wachsen würden, daß der Ausfall an Steuereinnahmen auf andere Weise ausgeglichen werde, wahrscheinlich durch allgemeine Zunahme der Einnahmen. Die Regierungstreife seien zu der Ueberzeugung gelangt, daß der Patient bereits gesunde und Kräfte gesammelt habe. Es ginge nur darum, diesen Prozess zu beschleunigen. Deshalb sei beschloffen worden, ihm eine anregende Einspritzung zu geben. Die Aufnahme des Papenschen Planes sei in Deutschland im allgemeinen gut gewesen. Die Regierung des Herrn von Papen sei den allgemeinen Konjunktur-Spekulationsströmungen gefolgt.

werde dann im Parlament mit Anträgen einkommen, die diese Beschlüsse respektieren.

**Manganerzlager in Polen?**

Nach einer Warshawer Meldung des „Just. Kurj. Gdz.“ hat das Staatliche Geologische Institut in Digitalien zwischen Jasło und Sanok neue Manganerzlager entdeckt. Bisher ist das Manganerz, das von den polnischen Hütten gebraucht wurde, aus dem Auslande, vorwiegend aus Rußland bezogen worden.

**Deutscher Reitererfolg in Riga**

Riga, 9. September. (Pat.) Am ersten Tage der internationalen Reiterwettkämpfe, an denen eine polnische, deutsche, estnische und lettische Mannschaft teilnahmen, wurde der Wettbewerb um den Wanderpreis der Stadt Riga ausgetragen. Es beteiligten sich 48 Reiter. Ohne Fehler gingen über die Bahn: Major Trenkwald, Oberleutnant Salega, der Deutsche Kude den ersten Platz ein, indem er die Bahn zum zweiten Male ohne Fehler absolvierte. Zweiter wurde Oberleutnant Salega mit vier Strafpunkten, dritter Loengnid (7 Strafpunkte) und vierter Trenkwald mit 20 Strafpunkten. Im zweiten Wettbewerb siegte Rittmeister Szoland ohne Strafpunkte (Zeit 1,14) vor dem Oberleutnant Rucinski (ohne Strafpunkte, Zeit 1,15). Den 3. und 4. Platz teilten sich Major Trenkwald und der lettische Oberleutnant Rejnman (ohne Strafpunkte, Zeit 1,16). Es beteiligten sich hier 47 Reiter.

**Aus der Republik Polen**

**Revirement?**

A. Warshaw, 10. September. (Eig. Telegr.) Der Staatspräsident empfing gestern nachmittag den polnischen Botschafter in Washington, Filipowicz, und den polnischen Botschafter beim Vatikan, Strzyski. In Verbindung mit diesen Audienzen wird in Warshawer Kreisen erneut von bevorstehenden Personalveränderungen auf wichtigen diplomatischen Außenposten, beim Kriegsmarineamt, und zwar wird in erster Linie der angeblich bevorstehende Rücktritt des Pariser Botschafters Chlapowski erörtert. Als mögliche Nachfolger Chlapowski werden drei Diplomaten genannt, und zwar der stellvertretende Außenminister Bedz, der Gesandte in Moskau, Patek, und der Botschafter beim Vatikan, Strzyski. Von ihnen hat Bedz, nach der „Gazeta Warzawska“ zu urteilen, die es wissen muß, die geringsten Sympathien in den maßgebenden Kreisen, während Patek ausgezeichnete persönliche Beziehungen zu hervorragenden französischen Radikalsozialisten besitzen soll. Der Botschafter beim Vatikan, Strzyski, soll gegenwärtig beim Warshawer Außenministerium hoch im Kurse stehen.

**Ein Prozeß**

A. Warshaw, 10. September. (Eig. Telegr.) Vor dem Bezirksgericht Kowno hat gestern unter Ausschluß der Öffentlichkeit ein Prozeß gegen 48 Ukrainer begonnen, die angeklagt sind, Mitglieder der ukrainischen geheimen Militärorganisation U. D. W. gewesen zu sein. Die meisten Angeklagten sind ukrainische Gymnasiasten, die schon seit 2 und mehr Jahren im Gefängnis in Untersuchungshaft sitzen; die Anklage geht in der Hauptsache auf Vorgänge des Jahres 1929 zurück. Die Angeklagten sollen im Sekretariat der ukrainischen radikal-sozialistischen Partei in Kowno eine Zweigstelle der U. D. W. eingerichtet und von hier aus über die ukrainischen Genossenschaften, Lesepereine und Bibliotheken Mitglieder gewonnen haben. Sie hätten auch unter der Adresse des Gemeinderates von Kowno, welchem ihr Führer als Mitglied angehörte, antipolnische Flugblätter aus Berlin bezogen. Endlich werden sie beschuldigt, sich Feuerwaffen beschafft und militärische Übungen veranstaltet zu haben. Die

Dauer des Prozesses ist auf zwei Wochen berechnet.

**Der amerikanische Generalkonstabchef**

A. Warshaw, 10. September. (Eig. Telegr.) Heute morgen ist von den wohnsitzlichen Mitgliedern der Chef des amerikanischen Generalkonstabes, General Mac Arthur, nach Warshaw zurückgekehrt. Der General verbringt den heutigen in der Hauptstadt mit Besuchen beim Staatspräsidenten, beim Kriegsmarineamt, beim Außenminister und beim Chef des polnischen Generalkonstabes. Am morgigen Sonntag unternimmt er einen Ausflug nach Dęblin, um das polnische Flugwesen zu studieren.

**Um eine Eisenbahnanleihe**

A. Warshaw, 10. September. (Eig. Telegr.) Die halbamtliche Nachrichtenagentur „Istra“ bestätigt die in der englischen Presse erschienenen Meldungen über Verhandlungen des polnischen Verkehrsministeriums mit einer Gruppe englischer Finanzleute über eine Eisenbahnanleihe im Betrage von 2-3 Millionen Pfund. Die Einnahmen der polnischen Staatseisenbahnen sind im Berichtsjahre 1931/32 dermaßen gesunken, daß im Investitionsbudget der Eisenbahnen 88 Millionen zu gestrichen werden mußten, welchen Betrag jetzt die Regierung durch eine Anleihe zu verschaffen sucht.

**Goldene Verdienstkreuze**

Nach einer Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur, hat der Staatspräsident dem polnischen Meisterläufer Kucinski, dem schnellsten Frau der Welt, Wafasiewiczówna, und Fr. Kulowski, der sich auf der Kunstolympiade auszeichnete, das Goldene Verdienstkreuz verliehen.

**Ein Protest**

Eine Delegation der Union der Geistesarbeiter hat beim Wohlfahrtsminister Roznowski in Sachen der Beschlüsse der Behörden des „3. U. P. U.“ bezüglich der Erhöhung der Beiträge bei gleichzeitiger Herabsetzung der Leistungen für die Arbeitslosen interveniert. Vizeminister Roznowski soll erklärt haben, daß eine Hilfe des Staates unmöglich sei, und daß die Beschlüsse des „3. U. P. U.“ erwogen würden. Die Regierung

**Bombenanschlag in Belgrad**

Belgrad, 9. September. (Pat.) In der Nacht vom 7. zum 8. d. Mts. wurde von mehreren Personen eine Bombe auf den Gendarmereisposten in Brulani geworfen. Dabei wurden auch zahlreiche Revolver verschossen abgegeben. Unter den Angreifern konnte ein früherer Gendarm namens Jakob Kulawid in erkannt werden, der vor einem Monat aus dem Gefängnis entlassen wurde. Erkannt wurden ferner die Brüder Devocic, ebenfalls flüchtige Verbrecher. Der durch die Bombenexplosion verursachte Sachschaden ist allerdings unbedeutend.

**Sieben Todesopfer des Sturmwalters an der amerikanischen Ostküste**

New York, 9. September. Der Orkan, der in den letzten Tagen die Ostküste der Vereinigten Staaten heimgesucht hat, und mit unerminderter Stärke noch an der Neu-Englandküste wütet, hat auch Menschenleben gefordert. Auf der Bahama-Insel Abaco haben 7 Personen das Leben eingebüßt, zahlreiche Menschen wurden verletzt. An der Nordküste dieser Insel haben nur wenige Häuser dem Unwetter standgehalten. Das Wasser ist knapp geworden, auch Lebensmittel fehlen.

Der französische Protestantismus zählt gegenwärtig 1038 Gemeinden. Davon entfallen auf die reformierten Kirchenkörper 881 und auf die Lutherischen 261.

**Die heutige Ausgabe hat 12 Seiten**

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Jaensch. Für die Teile aus Stadt und Land: Alfred Loake. Für den Briefkasten und Sport: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- u. Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Ake., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6.

**Künstlerische Erziehung**  
Von Wladimir Perzyski

„Vor einigen Jahren suchte mich dauernd eine Frau mit ihrem Sohn auf und bat mich fortzuwachen. Ich hielt ihn für einen Schauspieler zu sein. Schauspieler zu sein, Schauspieler zu sein, Schauspieler zu sein, Schauspieler zu sein. Ich habe in meinem Leben nichts Absonderliches gesehen als diesen Jungen. Er hatte ein großes Weine, trotz seiner Jugend einen Schmerz und einen unheimlich mächtigen Kleiner Kopf. Außerdem stotterte er und konnte keine Laute nicht aussprechen.“

„Der Junge suchte ich der Mutter klarzumachen, daß sie ein Schauspieler. Sie war der Typus einer harten Mutter. Auf jeden meiner Gründe hatte sie eine Antwort. Der Junge könne einige Laute nicht aussprechen? Aber Schauspieler täten doch über sie manche Laute nicht aussprechen.“

„Der Junge verriet keine hohen Geistesgaben. Er liebte die Kunst und möchte Schauspieler werden, aber das Klang wie der Mutter vertrat eine andere Ansicht. Sie sagte mir nicht, daß sie den Schauspieler in den letzten Rettungsanker für ihr Leben betrachtete, der ein ausgemachter Fautenling war. Und so weiter.“

„Sie haben ja so gute Beziehungen zum Theater.“

„Geringes ist ihm.“

„Schließlich machte das Paar mich ganz müde.“

„Entstand in der Provinz eine jener Genossenschaften, die sich bemühen, ihre Mitglieder zu einer Art Mönchsorden zusammenzuführen. Für die Künstler galten sehr strenge Regeln. Sie mußten selbst waschen, kochen, ihre Betten anfertigen und ihre Wäsche füttern. Für die Bedürfnisse des Geistes und des Körpers waren bestimmte Tagesstunden festgelegt, die eingehalten werden mußten, sonst hieß eine Verletzung der Künstlerlehre vorzunehmen. Diese künstlerische Zucht ist gegenwärtig in Europa recht allgemein verbreitet.“

und in so ziemlich allen Ländern bestehen derartige Berufsgemeinschaften. Ich nahm an, daß man meinen Kandidaten sofort mit meinem Empfehlungsschreiben zum Audud jagen werde. Doch es kam anders. Zu meiner Ueberraschung erfuhr ich, daß er in die Truppe aufgenommen worden sei. Einige Monate darauf erschien er bei mir. Er war feierlich und führte hochtrabende Reden, warf mit den Namen von Pitojew und Piscator um sich und sprach über den Aufbau von Kulisien, als ob er seit seiner Geburt Zimmermann gewesen sei. Nachdem er einige Monate beim Theater gewesen war, hatte er seinen Weg gefunden. Er hatte beschlossen, Regisseur zu werden. Und er zeigte mir seinen Entwurf für die Einrichtung eines Speisestimmers in einem Theaterstück. Inmitten einer leeren Szene standen zwei Pyramiden. Auf der Spitze der einen lag ein Mann mit einem Teller, zu Füßen der anderen hockte eine Frau mit einer Gabel. Ich mußte gestehen, daß das Ganze von der seelenlosen neuen Sachlichkeit weit entfernt war. Dann kamen wir auf die innere Organisation des Lebens der Truppe zu sprechen. Jedes Mitglied der Gemeinschaft hatte außer seiner Tätigkeit als Künstler noch eine praktische Betätigung in der Wirtschaft auszuüben. Man nannte das ein Referat. Mein Protégé war dem Küchenreferat zugeteilt worden, und die Direktion hatte ihn nach Warshaw entsandt, damit er die Zubereitung von Alops lernte.

Nach diesem Besuch verlor ich ihn aus den Augen. Mehrere Jahre wußte ich nicht, was aus ihm geworden war, von seinen großen reformatorischen Plänen war nichts zu hören.

Vor einer Woche hielt mich seine Mutter auf der Straße an.

„Ach, lieber Herr, ich werde Ihnen ewig dankbar sein.“

„Weshalb?“

„Sie haben mein Kind gerettet.“

„Ich sah sie verwundert an, da ich mir keiner Heldentat bewußt war.“

„Er war ein Taugenichts und Tüchtigkeit, und ich dachte schon, er werde ganz untergehen und mir in meinen alten Tagen nur Schande machen. Sie aber haben ihn ans Theater gebracht. Da mußte er in der Küche arbeiten, und der Junge fand irgendwie Gefallen daran. Als er das erste Mal

nach Warshaw kam und zu Hause eine Fleischbrühe trank, habe ich vor Rührung weinen müssen. Die beste Köchin hätte es nicht besser machen können. Er war dabei so sparsam, ließ auch kein einziges Fleischstückchen umkommen. So wurde man auf ihn aufmerksam. Ein Jahr darauf nahm ihn der Direktor der „Redoute“ zu sich. Aber da paßte es ihm schon nicht mehr. Er fand, dort werde zu einfach gegessen, und der Junge wollte höher hinaus. Er träumte von Geflügel, Gemüsen und Mayonnaisen. Ich riet ihm, in Warshaw zu bleiben und im „Hotel d'Europe“ ein Jahr praktisch arbeiten. Zum erstenmal im Leben hörte er auf mich.“

„Und ist er noch im „Hotel d'Europe?“ unterbrach ich sie.

„Nein!“ rief sie triumphierend. „Er hat einen Kollegen gefunden, der etwas Kapital hatte, und sie haben ihr eigenes Restaurant aufgemacht. Auf der Piltrowa. Das ist ein neuer Stadtteil, Konkurrenz ist nicht vorhanden, und mein Junge prophezeit er werde nach drei Jahren sein eigenes Auto haben. Wer hätte das gedacht, lieber Herr... Wer?“

Sie schwieg gerührt und fuhr erst nach einer Weile in reumütigen Ton fort:

„Ich hatte eine so schlechte Meinung von den Theatern. Ich glaube, da seien nur Faulpelze und unmoralische Leute. Aber ich wußte ja nicht, daß es auch Theater gibt, wo aus einem jungen Tüchtigkeit ein ordentlicher Mensch werden kann. Gott gebe uns recht viele solcher Theater!“

(Aus dem Polnischen von Dr. Wilhelm Christiani, Berlin.)

**Der Mann mit den 20 Gesichtern**

Eine der bekanntesten Erscheinungen der internationalen Varietébühnen, der deutsche Komponist-Imitator Karl Braun, ist im Alter von 56 Jahren in Kopenhagen, wo er an der dortigen „Scala“ gastierte, einem Herzschlage erlegen.

Karl Braun war nicht nur einer der bekanntesten, sondern auch einer der beliebtesten deutschen Varietékünstler. In der Masse bekannter Komponisten und Dirigenten, die er, während er dem Publikum den Rücken zuwandte, blitzschnell zu wechseln wußte, dirigierte er das Orchester

des Varietés, an dem er jeweils auftrat, so daß seine Zuschauer und Zuhörer den Genuß hatten, Richard Wagner, Offenbach, Suppé, Bizet, Arthur Nikisch, den amerikanischen Militärkapellmeister Sousa und andere Berühmtheiten aus dem Reiche der Musik ihre eigenen Werke hören. Die Werke anderer großer Musiker dirigieren zu sehen: Karl Braun ist bisher in dieser seiner Kunst kaum von einem anderen übertroffen worden, zumal er es nicht nur verstand, sich mit Schminkeffekt und künstlichen Haaren das porträtgetreue Aussehen des dargestellten Meisters zu geben, sondern auch in Haltung und Bewegung haargenau den Dargestellten zu kopieren. Seinen Humor ließ er besonders spielen, wenn er den „böhmischen Kapellmeister“ machte, der sich radesprechend mit den Orchester-Mitgliedern unterhielt. Dem einfallsreichen, freundlichen Künstler wird bei allen, die ihn jemals gesehen haben, ein dankbar-wermütiges Gedenten sicher sein.

**Verdächtig**

Gleich hinter Posen, auf der Straße nach Schroda - Fahrkartentontrolle. Ein Herr Habdula dreht sämtliche Taschen um. „Verloren!“ Eine peinliche Sache. „Geld verloren... noch niemals im Leben passiert“, stottert er.

Der Kontrollleur multipliziert bereits und rechnet aus. „Es ist nachgezählt, dann kommt der gefechtmäßige Zuschlag...“

Herr Habdula ist immer aufgeregter und versichert, daß er doch die Karte gehabt habe, sonst wäre er ja gar nicht durch die Sperre gekommen. Er sei doch noch nie ohne Fahrkarte gefahren... das passiert ihm zum ersten Male im Leben... Ein Mitreisender schmunzelt. „Ach, was glauben Sie wohl, wie oft ich schon ohne Fahrkarte von Posen nach Schroda gefahren bin. Fünfzigmal reicht gar nicht!“

Der Kontrollleur läuselt. Er sagt nichts. Aber in Schroda angelangt steht der schmunzelnde Herr vor dem Bahnhofsvorsteher. Dieser macht ein gar strenges Gesicht und sagt: „Sie haben sich damit gebrüht, schon mehr als fünfzigmal ohne Fahrkarte von Posen nach Schroda gefahren zu sein?“

„Selbstverständlich“ - lächelt der Herr, „in meinem Auto!“

# Landesgenossenschaftsbank

Bank Spółdzielczy z ograniczoną odpowiedzialnością Poznań  
(früher: Genossenschaftsbank Poznań)

**Poznań, ul. Wjazdowa 3**  
Fernsprecher: 42-91  
Postscheck-Nr. Poznań 200192

**Bydgoszcz, ul. Gdańska 16**  
Fernsprecher: 373 und 374  
Postscheck-Nr. Poznań 200182

Drahtanschrift: Raiffeisen

**Eigenes Vermögen 6.300.000,-- zł / Haftsumme 10.700.000,-- zł**

Annahme von Spareinlagen gegen höchstmögliche Verzinsung.

// An- und Verkauf sowie Verwaltung von Wertpapieren. //

**Erledigung aller sonstigen Bankgeschäfte.**

Einem Herzschlag erlag  
unser lieber Kollege

## Willibald Nakoinz.

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Fachmann mit reichen Erfahrungen und einen lieben Freund, der sich durch seinen köstlichen Humor und durch seine Lebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft die Herzen erobert hat. Er wird uns sehr fehlen.

Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Graudenz — Bromberg — Posen — Lodz.

**Verband der Buchhändler in Polen.**

Donnerstag, den 8. d. Mts., abends 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater,

der Kaufmann

## Otto Steinke

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrubt an, um stille Teilnahme bittend

**Hulda Steinke, geb. Pfeiffer.**

Budzyń, pow. Chodzież, den 9. September 1932.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der evangelischen Kirche aus statt.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Gertrud mit Herrn Fritz Tiemann beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Jakob Baumunk  
und Frau Frieda geb. Schulz.

Als Verlobte grüßen:

Gertrud Baumunk  
Fritz Tiemann

Skrzetuszewo, Alt-Brieselang.

Skrzetuszewo, im September 1932.

Am Sonntag, dem 11. ds. Mts., nachmittags um 5 Uhr findet in der P. T. P. Schwimm-Anstalt Posen-Kataj (Fabrik „Herolda“), bequem erreichbar durch Autobusverkehr ab Stary Rynek um 14.30—15.30 und 16.30, sowie mit der Straßenbahn der Linie 3 (Übersfahrt über die Warthe frei) ein

**Wettschwimmen zwischen I. S.V.P. u. P.T.P.**

I. Schwimm-Verein Poznań - Pozn. Tow. Plywackie um den Wanderpreis, gestiftet von der Fa. „Grand Café“ Besitzer M. Brenz, statt.

**Oeffentlicher Theaterabend.**  
Dienstag, den 13. September 1932, im Zoologischen Garten unter freundlicher Mitwirkung von Günther Reissert vom Stadttheater Biellitz, sowie Helene Fleischmann, Wien.

**DAS KONZERT**  
Lustspiel in 3 Akten von HERMANN BAHR  
Regie: Frau LINA STARKE.  
Beginn pünktlich 8 Uhr. Beginn pünktlich 8 Uhr.  
Kartenverkauf: Rehfeld'sche Buchhandlung, Maniaka 5.  
Eintrittspreise: 1. Platz num. 2.30 zł, einschließlich Steuer.  
2. Platz num. 1.15 zł, einschließlich Steuer.

**Gemischer Chor Poznań.**

**Draht-Matratzen**  
für Holzbettstellen  
„Solid“ 2x4 Rollen  
„Monopol“ 4x4 Rollen  
„Feudal“ mit Gegenrollen  
pro Stück 20.—, 25.—, 30.—  
Höchst elastisch.  
Prima Material.  
Ab Fabrik per Nachnahme.  
Gebrauchte werden repariert.  
Drahtgeflecht-Fabrik  
Alexander Maennel  
Nowy Tomysl-W. S.

**Glas**  
Barten-Fenster-Ornamente  
Katedral-, Rob-, Glas-,  
Farben-Glas etc., Glas-,  
Blaserdiamanten und Spiegel  
**Schauenstersehben**  
empfehlen  
Polskie Biuro Spec. Szkla  
Spółka Akcyjna, POZNAŃ,  
Mate Garbary 7a, Tel. 20-21  
Filiale in Łódź,  
ul. Pusta 15/17, Tel. 19-45

**Motordrehsch.**  
**mashinen**  
Erste Klasse  
die moderne Maschine  
mit Saugzugreinigung  
sowie eine gebrauchte,  
erhaltene  
**Dampfdrehsch.**  
**mashine**  
englisches Fabrikat  
Selbstreiniger, Bugel,  
ger, Trommel 60x25,  
betriebsfertig preiswert  
abzugeben.  
L. B. Ruscate, Sp. A. S.  
Maschinenfabrik, Poznań

**Tapeten**  
**Wachstuch**  
**Linoleum**  
**Teppiche-Läufer**  
kauft man sehr günstig  
bei der Firma  
**Zb. Waligórski**  
**Poznań**  
ul. Pocztowa 51  
gegenüber der Hauptpost

**Hebamme**  
**Kleinwächter**  
erteilt Rat und Hilfe  
ul. Romana Szymanskiego 1  
I. Treppe links  
(früher Wienerstraße)  
in Poznań im Zentrum  
2. Hausv. Plac Sw. Krzyża  
(früher Peiriplatz)  
Freundliches, gut  
Zimmer  
zu vermieten. Telefon  
Wickiewiczza 27, Wohn. 8

**Zurückgekehrt!**  
**Kinderarzt**  
Dr. Richard Peiser  
Pocztowa 22, Tel. 4006.

**Zurückgekehrt**  
Dr. med. et fil. Drożyński  
Spezialarzt für Geschlechts- u. Harnleiden.  
Plac Wolności 7.  
Tel. 1591. Tel. 1591.

Ich habe mich in Poznań, ul. Gwarna 18, I, Wohn. 4, als  
**Fachärztin für Säuglings- und Kinderkrankheiten**  
niedergelassen.  
Sprechstunden: 10—12 und 3—4.  
Telefon 2273 und 6972.  
**Dr. med. Anneliese Weidemann**  
(früher Assistentin an der Universitäts-Kinderklinik in Breslau  
Göttingen und Jena, sowie an den Städtischen Kinderkliniken in  
Gelsenkirchen und Mainz).

Von der Reise zurück  
**Dr. Watta-Skrzydlewski**  
**Herzarzt**  
Institut für Elektrokardiographie  
und Herzroentgenologie.  
Poznań, Św. Marcin 66/67, I.  
Tel. 12-75. Sprechst. 12—2, 6—7.

Von der Reise zurück!  
**Dr. med. Heider**  
Poznań, Wielka 7, Telefon 18-80.  
Empfangsstunden:  
9—12 u. 3—6 ausser Sonn- u. Feiertagen.  
Roentgenarbeiten nur vormittags.

**Alavier** sofort zu  
kaufen  
gesucht. Off. mit Preis-  
angabe unter 3759  
a. d. Geschäftsfl. b. St.

**Grabdenkmäler**  
in allen Steinarten empfiehlt billigst  
**Joh. Quedenfeld**  
Inh.: A. Quedenfeld  
Poznań-Wilda, ul. Traugutta 21  
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17  
Straßenbahnlinie 4 und 8.  
Große Auswahl in fertigen Denkmälern

**Hindenburg-**  
**Polytechnikum**  
**Oldenburg i. O.**  
Ausbildung von Ingenieuren aller  
Fachrichtungen.

Gegr. 1909 **ERDMANN KUNTZE** Dringende Anfertigung in 24 Stunden! Gegr. 1909  
Schneidermeister, Poznań, ul. Nowa 1, I.  
Werkstätte für vornehmste Herren- und Damenschneiderei allerersten Ranges  
(Tailor Made)  
**Große Auswahl in modernsten Stoffen erstklassigster Fabrikate**  
Moderne Frack- u. Smoking-Anzüge zu verleihen. Anzüge erheblich billiger geworden.  
Täglicher Eingang von Neuheiten!